

Pressemitteilung Nr. 314 zu Corona

16.03.2021

15 Infektionen am Montag – zwei Todesfälle Impfung mit Astra Zeneca ausgesetzt – 2.000 Impfeinheiten ruhen

Mit 15 Fällen am Montag steigt die Gesamtzahl der Corona-Infektionen auf 5.669. Die Sieben-Tage-Inzidenz wird vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) und vom Robert-Koch-Institut (RKI) übereinstimmend mit 208,3 angegeben. Sie sinkt gegenüber gestern leicht um den Wert 6,8. Die Zahl der Todesfälle hat sich auf 122 erhöht. Verstorben sind zwei Männer, und zwar ein 72-jähriger Heimbewohner und ein 82-Jähriger, der zu Hause gelebt hatte.

Heute musste ein Kleinkind, das an Corona erkrankt ist, stationär aufgenommen werden.

Gestern hat das Paul-Ehrlich-Institut für den Impfstoff des Herstellers Astra Zeneca die Empfehlung abgegeben, vorerst auf eine Impfung mit dem Vakzin zu verzichten. Dieser Empfehlung ist das Nabburger Impfzentrum unverzüglich nachgekommen. Trotzdem musste keiner der für gestern und heute vereinbarten Termine abgesagt werden. Den betroffenen 80 Personen wurden Impfstoffe der Hersteller BioNTech/Pfizer bzw. Moderna verabreicht. Wieder einmal bewährte sich die Strategie und der Weitblick des Nabburger Impfzentrums um das Team des Ärztlichen Leiters Dr. Moritz Maenner, Termine nur kurzfristig zu vergeben.

Seit dem 09. Februar wurden rund 1.300 Erstimpfungen mit dem Wirkstoff von Astra Zeneca in Nabburg durchgeführt. Da die Zweitimpfung in einem Abstand von neun bis zwölf Wochen zur Erstimpfung verabreicht werden soll, besteht kein Grund zur Beunruhigung bei den bereits Geimpften, da zeitnah mit einer Entscheidung der

Europäischen Zulassungsbehörde gerechnet werden kann. Die ersten Zweitimpfungen mit Astra Zeneca stehen im Landkreis frühestens Mitte April an. Unabhängig davon gilt mittlerweile ohnehin die Empfehlung, bei allen Impfstoffen die maximale Zeitspanne zwischen Erst- und Zweitimpfung auszunutzen.

Bislang sind im Impfzentrum keine nennenswerten Nebenwirkungen mit dem Wirkstoff aufgetreten. Außer den üblichen Impfreaktionen ist den Verantwortlichen nichts bekannt geworden. Da in diesen Tagen Teile der Sonderzuweisung des Impfstoffes für bayerische Landkreise mit einer Wocheninzidenz über 100 ausgeliefert wurden, liegen derzeit mehr als 2.000 Impfeinheiten des Vakzins auf Lager. Bis weitere Entscheidungen durch die Europäische Arzneimittelbehörde und die politischen Verantwortlichen bekanntgegeben werden, wird sich die Impfgeschwindigkeit im Landkreis Schwandorf wie überall verringern. Doch auch weiterhin gilt, dass kein bereits vereinbarter Termin abgesagt werden muss.

Abzuwarten bleibt, welche Auswirkungen die Aussetzung von Astra Zeneca auf die geplante Einbindung der Hausärzte in die Impfstrategie hat. Denn die leichtere Lagerhaltung und die gute Verfügbarkeit des Vakzins waren eine gute Basis für die dezentrale Verimpfung. Im Vergleich dazu muss der Impfstoff von BioNTech/Pfizer bis fünf Tage vor der Verabreichung bei minus 70 Grad Celsius tiefgekühlt werden.

Kirche zieht nach

Nachdem der Freistaat Bayern mit Wirkung vom 8. März die Begrenzung auf maximal 25 Trauergäste bei Beerdigungen aufgegeben hat, hat jetzt auch die katholische Kirche ihr Infektionsschutzkonzept angepasst. Die Beschränkung auf 25 Personen bei Beerdigungen ist entfallen. Im Bereich der Diözese Regensburg gilt aktuell die von Generalvikar Michael Fuchs unterzeichnete 14. Änderung vom 12. März.

Informationen zu Corona sind in unserer Landkreishomepage unter dem Button „Coronavirus“ zusammengefasst.